NACHRICHTEN
Österreich

Papst Franziskus bricht das Schweigen: Vergebung für Abtreibung!

Papst Franziskus teilt in seiner Autobiografie "Hoffe" mit, warum er einmal keine Absolution erteilen konnte.

Vatikanstadt, Italien - Vatikanstadt, 14. Januar 2025 (KAP) – In seiner aufsehenerregenden Autobiografie „Hoffe“ beschreibt Papst Franziskus ein unvergessliches Beichtgespräch, das ihn tief berührte. Ein stolzer Anwalt gestand ihm die Vergewaltigung eines Dienstmädchens – ein Vergehen, für das der Papst ihm keine Absolution erteilen konnte. Der Anwalt holte tief Luft und erklärte in einem unverblümten Ton, dass solche Menschen immer für alles bereit seien. Diese Begegnung war für Franziskus einmalig in über 50 Jahren seines Priesterlebens, wie er betont. „Vergebung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche, jedoch sind echte Reue und eine angemessene Buße unabdingbar“, stellte der Papst klar und fordert regelmäßig von seinen Priestern, mitfühlend zu sein und die Beichten nicht unnötig zu erschweren.

Abtreibung als zentrales Thema der Vergebung

In diesem Zusammenhang berichtete kath.net über die jüngsten Entwicklungen im Umgang mit Sünden wie der Abtreibung. Der Papst hat eine Reform angekündigt, die es allen Priestern ermöglicht, die Absolution für diese schwere Sünde zu erteilen. Dies geschieht unter der Bedingung, dass die Betroffenen wirklich die Absicht haben, in die Gemeinschaft der Kirche zurückzukehren. Der Papst betont die Dramatik der

Entscheidung zur Abtreibung und wie sie als existentielle Tragödie erlebt wird. Frauen, die einen solchen Schritt getan haben, sind oft mit schwerem Druck konfrontiert, und der Papst möchte, dass sie die Chance auf Vergebung erhalten, unabhängig davon, zu welchem Priester sie gehen.

Franziskus‘ Absicht ist es, den Zugang zu den Sakramenten zu erleichtern und den betroffenen Frauen zu ermöglichen, ihre tief empfundene Reue auszudrücken. Dies könnte möglicherweise auch dazu beitragen, das Bewusstsein für die Tragweite und die moralischen Implikationen von Abtreibungen in der heutigen Gesellschaft zu schärfen. So versucht er, einen Weg zu finden, um zwischen der kirchlichen Lehre und der Realität, in der viele Menschen leben, zu vermitteln, während er gleichzeitig eine Botschaft der Hoffnung sendet: „Die Priester mögen sich auf diese große Aufgabe vorbereiten und den Weg zur echten Umkehr aufzeigen”, fordert er.

Details	
Vorfall	Sexualdelikte
Ort	Vatikanstadt, Italien
Quellen	• **www.kathpress.at** • **www.kath.net**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at